



3003 Bern, 24. September 1993

Informationsnotiz  
Nicht für die Presse bestimmt

An den Bundesrat

**Offizieller Arbeitsbesuch von Bundespräsident A. Ogi in Oesterreich  
 Salzburg, 18. und 19. September 1993**

1. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 500. Geburtstag von Paracelsus lud der österreichische Bundespräsident Thomas Klestil (TK) den schweizerischen Bundespräsidenten zu einem Arbeitsbesuch nach Salzburg ein. Das Treffen zwischen den zwei Präsidenten fand in einer offenen und herzlichen Atmosphäre statt.
2. Am Samstag führten die beiden Delegationen ein 1½-stündiges Arbeitsgespräch, zu dem für spezifische Themen auch Verkehrsminister Klima beigezogen wurde. Zur Sprache kamen die europäische Integration, der Europaratgipfel in Wien vom 8./9. Oktober 1993, die Lage in Osteuropa und im mittleren Osten, Fragen zum Alpentransit, Alcazar sowie die Intensivierung der grenzüberschreitenden Kontakte auf hohem Niveau.
3. Am Sonntag nahmen die beiden Bundespräsidenten an der Schlussfeier des internationalen Paracelsus-Kongresses an der Universität Salzburg teil.
4. Europäische Integration

Die beiden Bundespräsidenten legten den jeweiligen Stand der Integration in ihrem Lande dar. TK zeigte sich (zweck-) optimistisch, dass das österreichische Volk nächstes Jahr dem EG-Beitritt zustimmen werde. Ogi erklärte seinerseits, dass ein erneutes Europaplebiszit in der Schweiz erst nach der Abstimmung in Oesterreich durchgeführt werde. Es wurde vereinbart, sich gegenseitig über die Fortschritte bei den Verhandlungen zum EG-Beitritt (Oesterreich) respektive im Bereiche der bilateralen Abkommen (Schweiz) zu informieren.



5. Europaratsgipfel in Wien vom 8./9. Oktober 1993

Die beiden Bundespräsidenten stellten eine grosse Uebereinstimmung ihrer Zielsetzungen für diesen Gipfel fest und sicherten sich gegenseitige Unterstützung zu.

6. Lage in Osteuropa und im mittleren Osten

Zur Lage in Osteuropa bemerkte TK insbesondere, dass er bei seinen Reisen ein grosses sicherheitspolitisches Vakuum festgestellt habe und dass deshalb viele Staaten Mitglied der Nato werden wollten. Die Neutralität Oesterreichs müsse neu definiert werden. Mit grosser Sorge äusserte er sich in bezug auf den Minderheitenschutz und diesbezügliche Aeusserungen der Regierungschefs von Ungarn und der Slowakei.

Ueber die Entwicklung im nahen Osten freute sich TK, teilte aber die allgemeine Euphorie nicht. Zu viele Fragen sind für ihn ungeklärt (Recht auf Rückkehr der Palästinenser, Jerusalem, Entwicklung in Jordanien). Auf Anfrage sicherte Ogi seinem Gesprächspartner zu, ihn über Umfang und Art und Weise der schweizerischen Hilfe zu informieren.

7. Verkehrsfragen

Der österreichische Vorschlag, das bilaterale Abkommen über den Strassenverkehr vorsorglich den neuen Erfordernissen der Transitverträge anzupassen, wird auf Stufe der zuständigen Amtsstellen weiterverfolgt.

8. Alcazar

In kleinem Kreise erfolgte gegenseitige Information über den jeweiligen Stand der Verhandlungen. Von österreichischer Seite wurde unterstrichen, dass im Gegensatz zur Schweiz über 50% der Aktien durch Oesterreich gehalten würden und dass verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Zukunft der AUA die Volksseele stark bewegten (AUA nur 10%-Partner bei Alcazar - könnte an den Rand gedrängt werden).

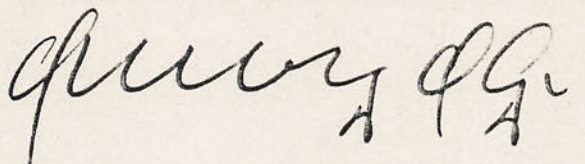
9. Intensivierung der grenzüberschreitenden Kontakte

Beide Bundespräsidenten waren sich einig, dass in der heutigen Zeit Reisen des Bundespräsidenten für eine aktive Aussenpolitik unerlässlich seien. TK hob hervor, dass er auf 14 Auslandsreisen während eines Jahres ausserordentlich viel Goodwill für

- 3 -

Oesterreich schaffen konnte. Ogi seinerseits unterstrich den grossen Erklärungsbedarf, der für die Schweiz in erster Linie im europäischen Ausland nach dem Entscheid vom 6. Dezember letzten Jahres bestehe.

EIDGENÖSSISCHES VERKEHRS- UND  
ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Adolf Ogi', written in a cursive style.

Adolf Ogi